



**Neue Krugallee 4  
12435 Berlin**

Veranstalter: Kulturamt Treptow - Telefon (030) 53315621  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 bis 16.30 Uhr, Do bis 18.00 Uhr

**'99**



C. D. THYROLPH O. H. LEHMANN A. MÖLLER G UND D. B.J. HELM

# GALERIE IM RATHAUS TREPTOW

**22. JANUAR BIS 25. FEBRUAR 1999**

**DREIECK IM WINKEL  
RUDOLF KALTENBACH  
SKULPTUREN**

**Vernissage: 22.1.1999, 15.00 Uhr**  
ein Ausstellungsprojekt in Zusammenarbeit  
mit dem Künstlerhof Berlin-Buch



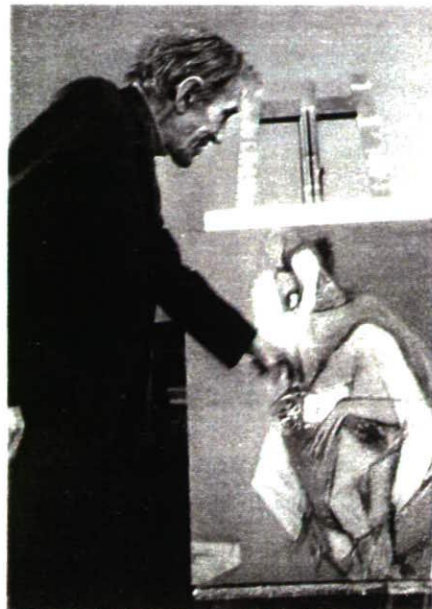
Christian Kneisel  
(Zitat: Katalog  
Rudolf Kaltenbach von 1995)

„Der Mann, von souveräner Freundlichkeit, von hessischer Gelassenheit, verwandelt sich im kreativen Prozeß zum sensiblen Berserker, zum brachialen Fühlschichtigen: Das Haus gerät zum leidenschaftlichen Kampf, das Schneiden zur präzisen Operation, das Schleifen zur zärtlichen Liebkosung. Der gediegene und erfahrene Handwerker, unermüdlich beim Erfinden neuer bildhauerischer Dialekte, rastlos auf der Suche nach den ganz anderen skulpturellen Sprachen, bearbeitet scheinbar leblose Objekte, angeblich kalte Materialien wach und warm. Der Granit dankt es als störrischer Gegner, der Diabas emanzipiert sich zum unachtsichtigen Partner.“

**5. MÄRZ BIS 22. APRIL 1999**

**PROF. HERRMANN „MEINE BILDERGESCHICHTE – HANS KINDER“  
PROMINENTE TREPTOWER STELLEN EINEN KÜNSTLER VOR**

**Vernissage: 5.3.1999, 15.00 Uhr**



Hans Kinder ist ein Künstler, den ich wegen seiner Formen- und Farbenphantasie hoch schätze. Betrübtlich – aber ein Grund mehr, ihn der Öffentlichkeit vorzustellen – ist sein Schattendasein zu DDR-Zeiten. Eine gerechte Würdigung seines Werkes paßte wohl den damaligen Kulturpäpsten nicht in die Landschaft.

Der bescheidene und unermüdlich tätige Maler ließ sich aber in seiner Produktivität von den Umständen nicht besiegen. Auch für diese Beharrlichkeit mag ich ihn sehr.

(Prof. Dr. D. B. Herrmann)



Prof. Dr. D. B. Herrmann

Hans Kinder

30. APRIL BIS 26. AUGUST 1999

**BILDHAUEREI / PLASTIK / DOKUMENTATION**

**WOLFGANG REUTER, KÖLN**

Vernissage: 30.4.1999, 15.00 Uhr

Das Arbeitsfeld des Bildhauers Wolfgang Reuter reicht von der Großplastik bis zur Medaille, von der freien Arbeit bis zur Auftragsarbeit von öffentlicher und privater Seite. Sein Interesse ist, Lösungen formaler Zusammenhänge durch die Arbeit am Steinblock – intensiviert durch die Arbeit des Meißelns – zu bestimmen, wobei begleitende Zeichnungen den Weg zum Ziel unterstützen. Als weitere Perspektive wird oft ein Bogen zur Architektur gespannt.



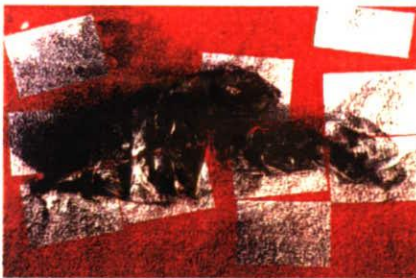
3. SEPTEMBER BIS 28. OKTOBER 1999

**KUNST AUS LIECHTENSTEIN**

Kulturaustausch zwischen Berlin-Treptow und dem Fürstentum Liechtenstein

**KÜNSTLERGRUPPE BEATRICE KAUFMANN,  
STEPHAN MARTIN SUDE  
UND MARCO EBERLE**

Vernissage: 3.9.1999, 15.00 Uhr



„Marco Eberle hat sich (...) an den Schweizer Eisenplastiker und Druckgraphiker Franz Eggenschwiler gewandt und sein Werkjahr bei ihm (...) verbracht. Parallel dazu sind im emmentalschen Ort Rohrbach (CH) ein eigenes Atelier sowie eine Serie differenzierter Arbeiten entstanden. Obwohl Holz-, Guß- und Objektarbeiten den Gestaltungsfächer – oftmals in witziger Art und Weise – erweitert haben, ist es nach wie vor das rostige, auf horizontfüllenden Schrotthaufen gefundene Alteisen in massiver oder filigraner Form, das dem gelernten Kunstspengler die meisten Gestaltungsimpulse zu funken scheint.“ (aus „Werkjahr 96/97“) • **Beatrice Kaufmann:** „Zur Entstehung meiner Bilder: Ich bin neugierig. Die Vielfalt des Lebens in all seinen Erscheinungsformen fasziniert mich jeden Tag von neuem. Jeder Augenblick ist eine Begegnung



mit Bildern. Momente dieser Bildwirklichkeit wahrnehmen, mit der Kameralinse festhalten und sie mit der eigenen, inneren Bildwelt vernetzen; dazu Beziehungen zwischen den Bildern herstellen und die Kommunikation zwischen den Bildern und mir suchen, ist ein ewig-spannendes Projekt: Denken in Bildern.“ (Zitat: Beatrice Kaufmann – Abb: Fotomontage auf Plexiglas 1996)

• „**Stephan Martin Sude**s künstlerisches Schaffen ist dem gegenständlichen Malen verhaftet. Er ist ein Künstler, der mit kräftiger Farbgebung arbeitet und die Kraft seiner Formen einsetzt, um das menschliche Leben an den Polen von Leben und Tod darzustellen. Das ist der Mittelpunkt seines Schaffens. Von der distanzierten Betrachtung und erst zurückhaltenden Zeichnung der Menschen ist daraus über die Jahre ein mutiges, absichtsvoll lautes und direktes künstlerisches Umsetzen des Gesehenen geworden. Stephan Martin Sude verarbeitet unmittelbar, was mit ihm und um ihn herum geschieht. Sein Malen ist die Reflexion seines Erlebens und Sehens. Es werden keine Filter vorgeschoben und gerade diese Unmittelbarkeit macht die Qualität seiner Werke aus.“ (Zitat: Barbara Fischer)

5. NOVEMBER 1999 BIS 13. JANUAR 2000

**FARBFOTOGRAFIE**

**– THE BEST OF 35 YEARS**

**COLORCLUB BERLIN-TREPTOW (CCB)**

Vernissage: 5.11.1999, 15.00 Uhr

Ein Ausstellungsprojekt des Kulturring in Berlin e.V./Kulturbund Treptow

Der unter seinem Kürzel CCB bekannte Foto-Club wurde 1963 beim Kulturbund Treptow gegründet. Seine Arbeit ist ausschließlich der Farbfotografie gewidmet. Sowohl aktuelle Reisedias als auch aufwendig gestaltete formalästhetische Bildkompositionen per Dia werden von den Mitgliedern gezeigt. Seit einigen Jahren beschäftigt sich der Fotoclub verstärkt mit der digitalen Bildbearbeitung am PC. Diese Art der nachträglichen Bildbeeinflussung war bisher eine Domäne der Fotografen, die ihre vorzugsweise schwarz-weißen Bilder mit den für den Laborprozeß bekannten Methoden gestalteten, während die Diafotografie kaum über Einflußmöglichkeiten verfügte. Damit ersetzt der PC das klassische Labor und schafft darüber hinaus völlig neue, kreative Gestaltungsmöglichkeiten.

